

# Neues Nest auf Georgskirche

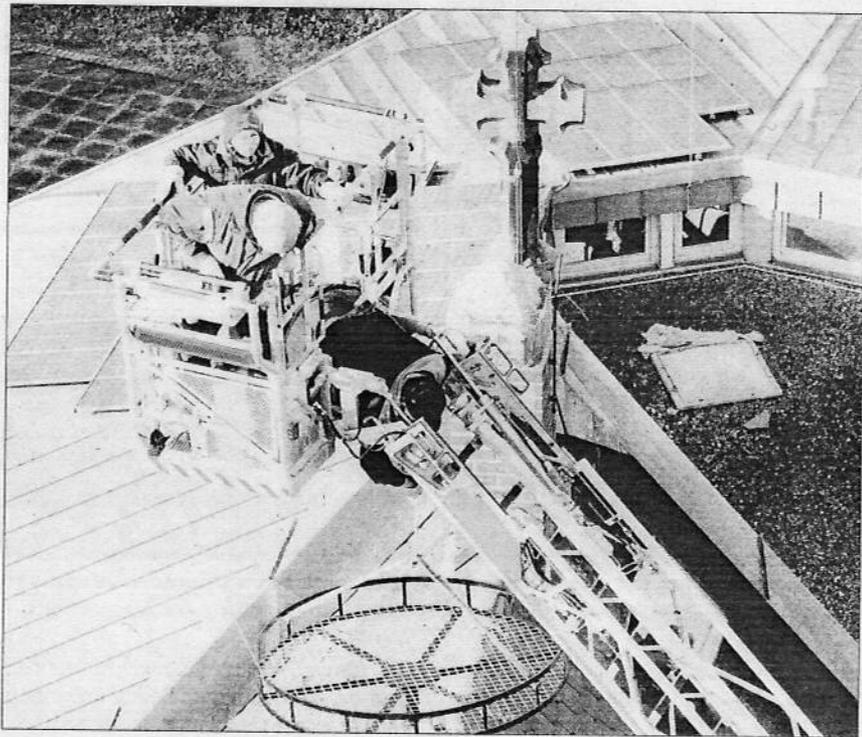
## Gestern montiert

VON UNSEREM MITARBEITER  
MARKUS ZIMMERMANN-DÜRKOP

DENZLINGEN. Zum Jahreswechsel erhalten die Störche auf der Georgskirche eine neue Kinderstube. Notwendig wurde dies, weil die bisherige Brutstätte, in der 2005 zwei und 2006 ein Jungstorch heranwuchs, direkt auf dem Ziegeldach auflag und die Gefahr bestand, dass diese Last zu schwer würde.

Bereits morgens um 9 Uhr begann bei frostigen Temperaturen das Team des Heimatvereins gestern mit dem Nestaustausch, wobei Karl Burger, Siegfried Buderer, Manfred Wössner und Dieter Dinger von lokalen Firmen und von Storchenvater Hagen Späth unterstützt wurden. Vorbereitet worden war bereits die Tragkonstruktion, auf der das neue Nest zukünftig rund 30 Zentimeter über dem First ruhen wird. Dazu wurde ein kreisrunder Metallgrundrahmen mit einem Durchmesser von 1,50 Meter gefertigt, wobei der Heimatverein von der Schlosserei Eckhard Ochs unterstützt wurde.

„Der Rahmen muss sehr stabil sein“, erklärt Manfred Wössner. Die Storchennester würden von Jahr zu Jahr schwerer, denn es würde sich darin der gesamte Unrat sammeln. „Das Nest auf dem Storchenturm wog bei einem Durchmesser von 1,80 Meter und einer Höhe von über



**Millimeterarbeit per Feuerwehrleiter für Hagen Späth und Dieter Dinger: Exakt in das Trägerrohr musste der Grundrahmen für das neue Storchennest mit seiner Haltestange eingeführt werden.** FOTO: ZIMMERMANN-DÜRKOP

einem Meter zuletzt rund 600 Kilogramm“, schätzt Wössner.

Nach dem Abbau des alten Nestes war ein Rohr gestern im Dachgestühl befestigt worden, wofür ein Mitarbeiter der Zimmerei Ringwäld zusätzlich eine Konstruktion aus Stütz- und Verbindungsbalken im Dachgestühl einbaute. Von oben wurde die Rohrkonstruktion mit einer Kupferabdeckung und einer Gummimanschette, die der Bauhof vorbereitet hatte, abge-

dichtet. Gegen Mittag konnte der Grundrahmen eingeschwenkt und nach mehreren Versuchen zielsicher platziert werden. Danach machte sich Storchenvater Hagen Späth an den Neubau des eigentlichen Nestes, das aus Reisigbündeln und einem bereits vorgefertigten Reisigkranz besteht. „Für die nächste Menschengeneration haben die Störche jetzt einen festen Nestunterbau“, würdigte Dieter Dinger die neue, grundsolide Konstruktion.